

27. März 2024



Das Wichtigste an der Firma ist das Team.

Fotos: ©Andreas Kochlöffel

ZWEI GENERATIONEN - EINE BEGEISTERUNG ENGMATEC METALL

Was macht ein metallverarbeitendes Unternehmen in Zeiten von unzuverlässigen Lieferketten und hohem Preisdruck bei gleichzeitig hohem Energiebedarf, also hohen Fixkosten, zu einem zukunftssträchtigen Unternehmen?

Das Familienunternehmen Engmatec Metall zeigt, wie das geht.

NEUE CHANCE - NEUER ERFOLG

Das traditionell erfolgreiche Unternehmer-Ehepaar Josef und Maria Engemann hatten Engmatec Metall 2016 gekauft. Was haben sie damals übernommen? Ein in die Jahre gekommenes Gebäude, einen großen Investitionsstau in der Fertigung - und fast alle Mitarbeiter! Engemanns setzten nämlich auf die Kunden- und Technikenntnisse des vorhandenen Teams und investierten in Arbeitsplätze und Gebäude. Denn wenn es „unrund“ läuft, sind die Mitarbeiter oft die Leidtragenden, aber nicht die Verursacher. Als erfahrene Unternehmer wussten Engemanns: auf die Menschen kommt es an.

DIE NÄCHSTE UNTERNEHMER- GENERATION

So ist es nur natürlich, dass Gerald Boxheimer - ein ausgeglichener, pragmatischer Typ, der sein Handwerk von der Pike auf gelernt und seit 1997 im Unternehmen ist - heute in der Verantwortung des stellvertretenden Betriebsleiters steht. 2022 stieg

David Engemann als Betriebsleiter bei Engmatec Metall ein. Der Neffe von Josef und Maria Engemann hat einen Master in Wirtschaftsinformatik und hatte als Jugendlicher oft bei Engmatec in Radolfzell (vom Ehepaar Engemann 2019 verkauft) mitgearbeitet. Während und nach dem Studium schnupperte der junge Mann in anderen Unternehmen und Konzernen Luft und ist heute umso überzeugter vom Mittelstand. Inzwischen steht fest: David Engemann und das Eigentümer-Ehepaar passen perfekt zusammen.

BEGEISTERUNG UND KOMPETENZ

Vor allem passt David Engemann zu Engmatec Metall, denn er ist sichtlich verliebt: beim Thema Fertigungstechnik kommt er ins Schwärmen; bei den Themen Mitarbeiterführung und Teamarbeit sprühen die Augen vor Begeisterung.

Der Neffe setzt gezielt fort, was das Eigentümer-Paar begonnen hat: investieren. Unter seiner Leitung wurde beispielsweise 2023 die PV-Anlage so erweitert, dass heute 60% des Energiebedarfs mit regenerativer Energie gedeckt wird. Der neue TRUMPF-Laser wird bis zu 70% Energieersparnis gegenüber der bisherigen Maschine aufweisen. David Engemann freut sich auf die Zukunft mit Engmatec Metall.

VON MEDIZINTECHNIK BIS SPORTAUSRÜSTUNG

Die knapp 30 Mitarbeitenden

verstehen sich als großes Team. Sie stanzen, biegen, schweißen, lasern, pulverbeschichten und bedrucken von Einzelanfertigung bis Großserien für gut 250 Kunden, v. a. aus Sonder- und Maschinenbau, sowie Medizintechnik. Die Verkaufsstrategie setzt auf hohe Kundendiversität, um das Risiko der Abhängigkeit klein zu halten. Gerade in der Corona-Zeit hat sich das als großer Stabilitätsvorteil erwiesen.

Saubere Herstellungsprozesse, optimale Fertigungstechnik und das sehr gute Arbeitsklima gewährleisten, dass Engmatec Metall ein verlässlicher Partner ist. Beim Gang durch die Halle fallen farbige Kästen in der Form eines Campingkühlschranks auf. Hintergrund: Die großen Fußballvereine stellen in den Kabinen jedem Spieler einen eigenen Schuhwärmeschrank! So läuft jeder mit wohltemperiertem Laufwerk auf den Rasen. Das Wärme-Gehäuse in jeweilig exzellent pulverbeschichteten Vereinsfarben kommt aus Singen. Von Engmatec Metall.

WEITERGEBEN

Und Josef und Maria Engemann? Sie begleiten Engmatec Metall GmbH noch einige Zeit auf dem Weg in die Zukunft bevor sie sich zurückziehen. Wobei ... eigentlich verlagern sie dann ihre Unternehmertätigkeit nur.

Das aber wird eine andere Geschichte.



Mit David ist ein zweiter Investitionsschub in Richtung Technologie und Nachhaltigkeit gekommen. So Geschäftsführerpaar Engemann über ihren Neffen David Engemann (Mitte).



Akkurates Schweißen ist eine der Voraussetzungen für die hohe Produktqualität.

ENGMATEC Metall

Kontaktieren Sie uns

Besuchen Sie uns

info@engmatec-metall.de
Telefon: 07731 / 822804-0

www.engmatec-metall.de
Gottlieb-Daimler-Straße 1
78224 Singen

Text: © Anette Fintz,
Wochenblatt